

Westkreuz

Nr. 54 November 2023

Gemeindebrief der Ev. **ELIAS** Kirchengemeinde

Hoffnung



Wie soll ich dich empfangen?

Ausgerechnet in diesem Jahr, weißt du, wo mir der Kopf steht und wie ich nicht mehr weiter weiß, was überhaupt noch empfangen sein kann und wen wir empfangen (müssen) und wer überhaupt nicht fragt, ob ich empfangsbereit bin?

Und jetzt also du? Du willst auch noch empfangen werden? Von uns? Wann das denn noch, frage ich erstmal vor allem ‚wie‘ – ich ahne schon: jetzt, am liebsten sofort. Und immer.

Und dann? Wie nochmal? Wie begegn‘ ich dir? Schleuder ich dir alle meine Fragen, all die Ohnmacht vor die Füße? Weil „was dich ergötze“ gerade nicht meine Baustelle ist – es kann dich jedenfalls sicher nicht ergötzen, wie wir hier auf Erden uns die Hölle auf selbiger bereiten, wie deine Kinder sich abschlachten oder verbarrikadieren gegeneinander und gegen dich oder alles zusammen...

Steter Lob und Preis versteckt sich irgendwo tief in mir, die grünen Zweige längst verwelkt und verdorrt, irgendwo zwischen Klimakatastrophe und ‚wer schiebt am schnellsten ab‘... - mein Herze, es tut mir leid, das tut sich in echt mächtig schwer damit, deinem Namen zu dienen. Es kann und weiß vielleicht einfach nicht gut genug. Aber mal ehrlich: dein Name, der ist doch ‚ich bin da‘ – G:tt, wo bist du denn in all dem Irrsinn? Dein Befreiungsname bleibt mir schier im Halse stecken – komm doch, komm bald, weil das Reich, da Fried und Freude wacht, das ist so vielen, viel zu vielen deiner Menschenkinder genommen, brutal geraubt, zerstört, entführt, vergewaltigt – komm doch, komm und mach froh. Hoffentlich treibt es dich auch dieses Jahr wieder zu uns, dein geliebtes Lieben: damit „du alle Welt in ihren tausend Plagen und großem Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast“.

Vielleicht geht es so, vielleicht *nur* so mit meinem dich empfangen: Du kommst, ob wir empfangsbereit sind oder nicht. Du hältst die Sehnsucht nach uns nicht mehr aus. Dein geliebtes Lieben (was für Wunderworte!), das lässt dich nicht los (und uns auch nicht), das treibt dich mitten rein in all das, was dich nicht er-

91.

Wie soll ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir/ O aller welt verlangen O meiner seelen hier? O Jesu/ Jesu/ setze Mir selbst die sachel den/ Damit/ was dich ergöthe/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen/ Und grüne zweige hitz/ Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sijn/ Mein herze sol dir grünen In stetem lob und preis/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem treit und freud/ Als lieb und seche lassen In ihrem größten leid? Als mir das reich genommen/ Da Fried un freude lacht/ Da bist du/ mein heyl/ löwen/ Und hast mich fro gemacht.

4. Ich sag in schweren banden/ Du kömst und machst mich los/ Ich stand in spott und schanden/ Du kömst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren/ Ni schenckst mir größes gut/ Das sich nicht läße verzehren/ Wie jerdisch reichthumb thur.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelzelt/ Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt/ In ihren tausent plagen/ Und großem jammerlast/ Die kein mund kan auftragen/ So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze/ Du hochbetrübtres heer/ Bey denen gram und schmerze Sich häufft je mehr und mehr. Send unwerg/agt/ ihr habet Die hülfe für der thür/ Der eurer herzen labet/ Und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühe/ Noch sorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet sehen Mit eures armes macht. Er köm/er köm mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu füllen/ Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken/ Für eurer sünden schuld: Mein/ Jesus wil sie bedeen Mit seiner lieb und huld. Er köm/er köm den sündere Zu trost un wahren heyl/ Schaffe/ daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück/ Der H:tt wird sie zerstreuen In einem augenblick/ Er köm/er köm ein köning/ Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig zum widerstande feind.

10. Er köm zum weltgerichte/ Zum fluch dem der ihm flucht/ Mit gnad und süßem liechte/ Dem der ihn liebt und sucht. Ach köm/ach köm/ o Söhne/ Wt hol uns allzumal Zum ewigen liecht un weime/ In deinen freudenjaak. P. G:tt.

götzt..., das lässt dich nicht kalt und uns nicht los. Und ich? Ich mache einfach gar nichts für dich, also nichts extra fein und schön und muckelig, ich bleibe in meinem ganzen unaufgeräumten Haus und Herz, wir putzen uns nicht raus, kein glitzergoldgefunkteltkrams – wir bleiben hier, wir hoffen weiter: „Seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür. Der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.“

Du also. Du stehst längst schon da. Vor unserer Herzenstür. Und vielleicht, das wäre schön, vielleicht wage ich es ja. In diesem Jahr. Trotzdem. Ganz vorsichtig. Mache auf. Einen Spaltbreit, die Herzenstür – und finde dich warten. Direkt vor der Tür. Wie soll ich dich empfangen? Tür auf. Du da. Ich nicht mehr allein. Nicht alles gut. Nichts gut womöglich. Aber: Du da. Mittendrin. Und jetzt ahne ich: ja, du allein kannst mir ‚die Fackel beisetzen‘, mir ein Licht aufgehen lassen, es hell(er) werden lassen mitten in der Dunkelheit. Du allein.

Darum: Komm, Christus! Komm bald! Lass dich nicht aufhalten von uns – nicht von Terror und Krieg, nicht an EU-Außengrenzen und auch nicht von Hass und Hetze – lass dich nicht aufhalten von ‚nicht empfangsbereit‘ auf unsrer Seite. Komm zu uns. Wir wünschen dir eine behütete Ankunft!



Wie soll ich dich empfangen, einmal ganz klassisch:
<https://youtu.be/nL-5VYfugil?si=DkNIM-Tve1jG6YnY>

und einmal eher ‚angejazzt‘ von Sarah Kaiser:
https://youtu.be/a16Z4qBV9I?si=qjIBx_yOHHazmCmq



Elias braucht dich...

Im letzten Westkreuz haben wir euch viel gezeigt von dem, wie wir als Elias ticken, was uns ausmacht und was wir machen, was wir wollen: ,wir sind unterwegs... real oder mit dem Herzen... als Eliasgemeinde allein oder gemeinsam...

Und gemeinsam geht's oft besser als allein. Deswegen brauchen wir dich, dein Engagement, dein know-how, deine Erfahrung, deine Zeit, deine Lust, deine gute Laune, um mit anderen zusammen unser Gemeindeleben zu gestalten. Das tun wir in unseren Gottesdiensten. Aber eben auch wenn wir uns treffen, um die unterschiedlichen Bereiche unserer Gemeinde in den Blick zu nehmen, z.B.:

- im Gottesdienstlabor
- im Klimalabor
- im Presbyterium – die nächste Presbyteriumswahl ist im Februar 2024.*

Bei diesen Treffen reden, diskutieren, probieren wir aus und entscheiden, dann, wie's geht, wohin es geht oder gehen soll.

Vielleicht ist es genau der richtige Moment, dich einzubringen.

Sprich uns Pfarrer:innen und Presbyter:innen gerne an.

Dann erzählen wir gerne mehr!

*Wahlvorschläge können bis Anfang Dezember diesen Jahres im Gemeindebüro eingereicht werden. Und auch wer eine:n andere:n aus der Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, kann dies ebenfalls tun.

Wir basteln und denken und laborieren weiter...

Neues zum Thema ‚Gottesdienst feiern in Elias‘

Wir sind auf dem Weg, immer und überall und immer weiter, überlegen zusammen, wie das gut gehen kann, Kirche, Gemeinde hier und heute, bei uns vor Ort, füreinander – und dazu gehört auch, dass wir im Presbyterium und im Gottesdienstlabor immer weiter daran rumdenken, wie wir in Elias Gottesdienst feiern wollen. Wir probieren aus, neue Zeiten, neue Orte, neue Formate (z.B. die Ferienkirche in den Gärten), haben altbekannt-geliebte Dinge (Kino-GD, Blues- und Bettag) wie auch neue Ideen (z.B. die Zusammenarbeit mit verschiedenen Chören).

Und für das mit dem 1. Advent beginnende neue Kirchenjahr haben wir uns, um all diese Ideen gut unterzubringen und jeden unserer Gottesdienstorte in dem wertzuschätzen, was ihn einzigartig und besonders macht, uns wieder etwas ausgedacht:

Wir feiern Gottesdienste mit besonderen Schwerpunkten – und das in großer Verlässlichkeit für euch, die ihr mitfeiert und wissen wollt, was wann und wo ‚läuft‘.

Im kurzen Überblick heißt das:

- ◆ Jeden Samstag, 18.00: GD in Oespel – so wie ihr ihn kennt und schätzt 😊
- ◆ Sonntags wechseln wir ab – immer um 11.00:
 - ◇ 1. Sonntag im Monat: ‚was mit Kultur‘ (Chor, Orgel, Kino, hochliturgisch...) in Marten
 - ◇ 2. Sonntag im Monat: für Kleine und Große, junge und junggebliebene, Krabbelnde und Kriechende in Dorstfeld
 - ◇ 3. Sonntag im Monat: Wir gehen in die Stille in Marten
 - ◇ 4. Sonntag im Monat: ‚zum mitmachen‘ (Mahlgemeinschaft, Bibel teilen, Bibliolog...) in Dorstfeld

Natürlich immer mit Beten und Singen und Bibellesen/-hörn und Abendmahlfeiern... auf zum jeweiligen Format passende Art und Weise... lasst euch überraschen...

- ◆ Und dann natürlich auch noch:
 - ◇ Jeden 1. Donnerstag im Monat, 11.00, im Vinzenzheim
 - ◇ Jeden 2. Donnerstag im Monat, 15.00, in der Fine Frau (für alle, die unter der Woche besser können als am Wochenende)
 - ◇ Jeden 1. Freitag im Monat, 19.00: Elias stärkt sich (im Winter digital per Zoom, ab Ostern im Raum der Stille)

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen und darauf, dass wir alle zusammen (in) Elias weiter denken und feiern und ausprobieren!



**Ihr möchtet nettes Ambiente, viele Lichter
und ruhige besinnliche Musik?**

Dann kommt am 01.12.2023 in der Zeit von 17:00 - 20:00 Uhr
und verbringt mit uns eine tolle Zeit.

Auf dem Gelände des **Familienzentrums**
"Zum Förderturm", Trippestraße 16a, 44149 Dortmund
verwandeln wir das Außengelände in eine tolle Lichterlandschaft.

Darüber hinaus bieten wir Musik, Glühwein/Kakao und viele
Möglichkeiten sich mit anderen Familien auszutauschen.

Für die Kinder wird es Spieleangebote geben und wir öffnen
einen kleinen Verkaufsmarkt.



Die wandernden Adventskalender starten heute
in Dorstfeld, Oespel/Kley und Marten.
Infos dazu in den Schaukästen und auf der Website.

Funkenflug im Advent

Advent ist eigentlich ein lateinisches Wort und heißt übersetzt: Erwartung.

Gut, das weiß man schon. Aber es heißt noch etwas anderes: Abenteuer - siehe ‚adventure‘.

Manche Leute machen im Advent bewusst etwas anders als sonst, weil sie dann nicht immer das langweilige Gleiche tun. Dann kribbelt es ein wenig im Bauch, und sofort ist ein bisschen mehr Funkenflug im Leben.

Was könnte man anders machen? Hier ein paar Vorschläge.

Wenn Dir eine dieser Ideen zusagt, greif sie Dir.

Stell ein einziges Weihnachtsgeschenk selbst her. Es ist nicht ausgeschlossen, dass beim Tun etwas Besonderes mit Dir geschieht.

Mach nicht mehr Türchen auf als erlaubt. Wer seine Neugier staut gewinnt.

Wenn Du ein Türchen zu viel aufgemacht hast, musst Du jemanden anrufen, der Dich mag. Frag sie oder ihn, was er oder sie an Dir mag.

Wirf einen Euro in die Alster. Er wird zu Dir zurückkommen.

Frag einen von den „HinzundKunz“-Verkäufern nach seinem Tagesablauf und wie viel Geld er im Monat zur Verfügung hat. Und kauf die Zeitung.

Geh nicht einkaufen am Sonntag. Das kannst Du immer tun. Geh lieber zu denen, die Dich mögen und trink Punsch mit ihnen.

Denk nicht so viel an Gott. Der denkt schon an Dich - verlass dich drauf.

Beschenk jemanden heimlich. Wenn möglich richte es so ein, dass Du ihn oder sie beim Entdecken des Geschenks sehen kannst.

Erwarte nicht zu viel von Deinen Verwandten zu Weihnachten. Irgendwie sind alle ein bisschen angespannt. Man erinnert die Christnacht der Kindheit und ist schnell enttäuscht, wenn’s nicht so schön ist. Als wir klein waren, hatte eben alles noch einen Zauber.

Wenn Du etwas von diesem Zauber wieder haben willst, dann geh ruhig mal in die Kirche. In einen Gottesdienst oder ein Advents-Singen. Am Sonntag oder auch Weihnachten. Es tut nicht weh. Du kannst da erleben, wie andere Dir ein kleines Fest bereiten, das Du vielleicht sonst nicht so bekommst. Du kannst ja wieder gehen, wenn’s Dir nicht gefällt. Manchmal ist es schwer, sich selbst zu sagen, dass jetzt Advent ist. Oder Weihnachten. Es hilft, wenn es andere zu Dir sagen. Und auch, warum. *Thomas Hirsch-Hüffell www.gottesdienstinstitut-nordkirche.de*

Musikalischer Wunschzettel-Gottesdienst mit Projektchor am 1. Advent

Ein besonderer Gottesdienst erwartet uns am 3. Dezember um 11 Uhr in der Immanuelkirche:

Der Beginn des neuen Kirchenjahres trifft zusammen mit der Einführung von Prädikantin Stephanie Kötter durch die stellvertretende Superintendentin Leonie Grüning und dem Auftritt des Projektchores von Hendrik Giebel: Das Stimmgiebel-Projekt legt dabei eine neue Runde vom Wunschzettel auf: Frischer Wind und beliebte Klassiker, Nachdenkliches und Sehnsüchtiges. Der Advent startet immer gut, wenn er mit einem Wunschzettel startet. Es erwartet uns ein Ausschnitt aus dem Konzert des Projektchores, das in voller Länge am 2. Advent um 18 Uhr im Pulsschlag in Dorstfeld aufgeführt wird! *CHW und Hendrik Giebel*



**Traditionelles Adventskonzert am 1. Advent
„Mit Pauken und Trompeten“**

Sonntag, 3. Dezember 2023, Beginn 15:00 Uhr

Wir freuen uns sehr, Sie dieses Jahr wieder zu unserem Adventskonzert in die wunderschöne Immanuel-Kirche einladen zu dürfen.

Mitwirkende:

Julian Pontius Schirmer, Dirigent und Leitung

Dortmunder Kammerorchester

Akademie für Gesang NRW

Maria Bovensmann, Cello

Mitglieder des Opern- und Schauspielensembles Dortmund

Es erwartet Sie ein musikalisch anspruchsvolles Programm mit klassischen Werken und stimmungsvollen Weihnachtsliedern!

Im Anschluss laden wir Sie zum gemeinsamen Jahresausklang mit Glühwein und weihnachtlichem Gebäck ein.

Karten (inkl. Ausklang Glühwein/Gebäck):

19,00 € Mitglieder Theater- und Konzertfreunde Dortmund e.V.

24,00 € Gäste

10,00 € Schüler/Studenten*(bis 27 Jahre) mit Nachweis

- per mail: m.otte@theaterundkonzertfreunde.de
- Tel.: 0231 135 2335
- Gemeindebüro Elias Gemeindebüro Bärenbruch
- Abendkasse ab 14:30 Uhr





Adventsfenster bei den Eliaskindern Oespel

Liebe Kinder, Eltern und Freunde des Kindergartens,

wir laden Sie herzlich zu unserem Adventsfenster am 04.12. um 18:30 Uhr vor unseren Kindergarten ein.

Für Getränke und Plätzchen ist gesorgt (bitte bringen Sie Ihre Tasse von zu Hause mit) und wir freuen uns, mit Ihnen weiter in die wunderschöne Adventszeit einzutauchen. Und eins darf natürlich an diesem Abend nicht fehlen die Erleuchtung des 4. Adventsfensters. *Tanja Brüsecke, Foto erstellt mit Bing Image Creator*

Bibelkuchen

Die Zutatenliste ist sicher ungewöhnlich, die Bibelstellen geben Auskunft.

Wir empfehlen, in der Lutherbibel nachzuschauen und verraten nur eins: es wird süß.

Dieses Rezept stammt von der Evangelischen Kirchengemeinde Selm. Vielen Dank dafür !



Zutaten:

6	Jeremia 17,11
200 g	Jesaja 7,22 – aber geschmolzen
500 g	1. Könige 17,14 – die 1. Zutat
2 Tassen	Jeremia 24,2 (zur Not 2. Samuel 16,1 – die 2. Zutat)
500 g	2. Mose 3,8
1 Tasse	Sprüche 30,33
2 Tassen	1. Samuel 30,12 – die 2. Zutat
1 Prise	3. Mose 2,13
3 TL	Offenbarung 18,13
½ Pckch.	Neuzeit-Backpulver

Alles zu einem recht flüssigen Teig verrühren. Den Backofen auf 180°C vorheizen.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen, evtl. einen Backrahmen aufstellen.

Den Teig einfüllen und mit

50 g 4. Mose 17,23 (gehobelt) bestreuen.

25-30 Min backen und dann mit Neuzeit-Puderzucker bestreuen



ROSEN AM NIKOLAUSTAG

Es begann so: Einmal fand ich eine **Rose** an der Windschutzscheibe meines Autos. Eine rote **Rose**, sie klemmte hinter dem Scheibenwischer. Kein Zettel dabei, keine Nachricht, kein Absender. Aber ich war beflügelt, in Gedanken bei einem heimlichen Verehrer oder einem gewitzten Freund, bei einem begeisterten Blumenliebhaber oder einem, der einfach nur seine **Rose** weitergeben wollte. Mit einem Lächeln schwebte ich durch den Tag. Heute werde ich **Rosen** kaufen. Und sie hinter Scheibenwischer einiger Autos klemmen. Oder ein paar Nikoläuse in Briefkästen verteilen. Vielleicht auch einen Stern an die Türen meiner Nachbarn hängen. Und dann werde ich mir vorstellen, dass der eine oder andere überrascht ist, sich freut und gute Laune bekommt. Weil sie schon lange keinen Nikolausgruß mehr bekommen hat. Oder den Tag ganz vergessen hatten.



BÜCHER... für mich und dich, Kind und Kegel



112 Gedichte, Notizen, Geschichten und Gebete. Zur Weltjahresbestzeit gehören Geschichten aus Bethlehem, Sarajevo, Südafrika, Italien, New York und aus der Villa Kunterbunt. Die Erfahrungen von Gleichzeitigkeit, Wiederholung, Geburtlichkeit, Sternstunden und der Schönheit des Wartens. Erzählungen aus der Küche, dem Wartezimmer, von unterwegs. Gebete rund um Maria, Josef, das Kind. Überhaupt Kinder: Lieblingskind, Flüchtlingskind, die Eisprinzessin und die Hirtin, Weihnachtskinder. Dazu gibt es ein paar leckere Rezepte. Praktische Rituale der Gastfreundschaft. Eine lange Playlist und Interpretationen von Liedern.



Als Jean-Paul Sartre mit Simone de Beauvoir im Kranzler-Eck in Berlin Käsekuchen isst, Henry Miller und Anaïs Nin wilde Nächte in Paris und »Stille Tage in Clichy« erleben, F. Scott Fitzgerald und Ernest Hemingway sich in New York in leidenschaftliche Affären stürzen, fliehen Bertolt Brecht und Helene Weigel wie Katia und Thomas Mann ins Exil. Genau das ist die Zeit, in der die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland ergreifen, Bücher verbrennen und die Gewalt gegen Juden beginnt.



Als Alice die Anzeige liest, ist alles klar: »Mitreisende gesucht.« Für ein Abenteuer mit offenem Ausgang. Eine Woche vor Heiligabend packt sie ihren Rucksack und bricht auf. Mit drei sonderbar sympathischen Typen, die sich Könige nennen. Ein Roadtrip durch die norddeutsche Winterlandschaft beginnt. Unterwegs begegnen sie anderen, die auch auf der Suche sind, nach einem Weihnachtsfest, das unter die Haut geht. Eine Busfahrerin, ein Optiker und Jockel, der mit seinen zweiundachtzig Jahren immer noch am liebsten hinter dem Tresen seiner Kneipe stehen würde. Eine Krähe kommt zu Wort und auch ein Wolf will manchmal nur kuscheln. Sie alle glauben an eine Welt, in der es Rettung gibt. Man muss sie nur suchen.



Ein besonderer Bilderbuchschatz, für alle die skandinavische Winterwelten und deren besonderen Weihnachtszauber lieben. Anja wünscht sich nichts sehnlicher, als einmal dem Weihnachtsmann bei seinen Vorbereitungen zu helfen. Und so begibt sie sich auf eine wunderbare Reise durch magische Winterlandschaften. Unterwegs trifft sie ein starkes Pferd, ein Rentier und sogar einen riesigen Eisbär! Sie alle helfen ihr, den Weg zum Weihnachtsmann zu finden, und endlich geht ihr größter Wunsch in Erfüllung. Atemberaubende Fotos machen die Geschichte eines Mädchens, zu einem wunderschönen Augenschmaus.



Warten

Ein blauer, transparenter Stern am Fenster, ein schlichter, grüner Kranz auf dem Tisch, das Licht der ersten Kerze schimmert gelb ... wir sind im Advent. Vorfreude nach langer, dunkler Novemberzeit. Der Wechsel von geschäftigen Aufregtheiten zur adventlichen Stille muss nicht sofort und von selbst gelingen. Der Weg zur inneren Ruhe hat persönliche Zugänge: eine gestaltete Zeit, einen besonderen Ort, einen nachdenkswerten Text. Sie spüren noch nichts? Nur keine Ungeduld, Advent will erschwiegen, ersungen oder erwandert werden, jeder sucht seinen eigenen Weg. Jeder kann sich befragen: Warum komme ich nicht zur Ruhe? Warum fallen mir meditative Gedanken so schwer? Wie werde ich empfänglicher für den Inhalt des Advents? Können Sie diese alten Zeilen aus "Macht hoch die Tür" nachsprechen, mitsummen?

*Komm, o mein Heiland, Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein...*

Können Sie nicht? Bleibt Ihnen so etwas fremd? Macht nichts. Advent hat schließlich mit Stille und Warten zu tun. *Hinrich C. G. Westphal*

Advent

Ich spüre die Wärme - mitten im kalten Winter.

Ich spüre, wie nötig sie ist.

Für die Freundschaften,
die ich auf Eis gelegt habe.

Für die Anteilnahme,
die ich mir vorgenommen habe.

Für die Winkel,
in denen ich innerlich friere.

Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen.

Inge Müller



Morgenlicht leuchtet

strahlt wie im Anfang
alle Jahre wieder
und jeden Morgen neu
in die Finsternis
strahlt auf
uns, kauernd im Todesschattenland
uns in Angst und allem
geht die Sonne auf
leuchtet das Leben
in die Schatten
zu richten unsere Füße auf den Weg des Friedens
nach Lk 1,78 f.

Foto: KS

Männer-Gesang-Verein Dortmund-Dorstfeld 1858 e.V.

Weihnachtskonzert am 10.12., 17:00 Uhr (Einlass 16:30) in der Immanuelkirche, Marten

Teilnehmende:

MGV Dortmund Dorstfeld 1858 e.V.

Solistin: Friederike Mönninghoff, Sopran

Solist: Werner Mühlbrod, Tenor

Solist: Eric Plutz, Trommler

Begleitung am Klavier: Joschua Martmöller

Musikalische Leitung: Martin Martmöller

Eintrittspreis 10,00 €

Die Karten können erworben werden

- bei Radio Breitenstein, Wittener Str. 59
- im Bürgerhaus Vogelpothsweg 15, Do 17-21 Uhr bei der Chorprobe
- bei jedem Sänger des MGV

SPIELE...

für mich und dich, Kind und Kegel



Das Eselspiel

Spielerpaß für die ganze Familie - Ganz egal ob jung oder alt. Die Anzahl der Spieler hat nach oben hin keine Grenze, um so mehr Mitspieler, um so spannender ist das Eselspiel. Das Spiel ist zu verstehen: 6 Stapel von je 1 - 20 aufreihen. Gewonnen hat, wer seine Spielsteine als erstes auf die Stapel in der Mitte und die der anderen Spieler:innen verteilt hat. Wer als letztes den Esel und einen Rest Steine hat, verliert das Spiel.



Für 3-5 Spieler:innen ab 8 Jahren

Kurzweiliges Familienspiel mit viel Spielspaß mit einfachen Regeln

Baut mit Eurem Spielmaterial (Bauklötze, farbige Würfel, Schnürsenkel, Steine/Stöcke oder Symbolkarten) eines der Fotos möglichst treffend nach und rätselt was eure Mitspieler so gebaut haben. Wenn man dann aber vor der Aufgabe steht, einen Hafen mit zwei Schnüren nachzubilden oder einen Vogel auf einem Ast mit 9 farbigen Steinen darzustellen, merkt man schnell, dass das einfache Prinzip richtig starke Herausforderungen bietet 😊



Für 1-4 Spieler:innen ab 10 Jahren.

Im Nordwesten Amerikas habt ihr ein Paradies für Bären, Hirsche, Lachse, Bussarde und Füchse gefunden! Alle haben unterschiedliche Bedürfnisse. Ihr helft den Wildtieren dabei, sich in ihrer Heimat wohl zu fühlen und vergrößert ihren Lebensraum. Flüsse und Gebirge, Prärie und Wälder: Cascadia wächst – Plättchen für Plättchen!



Für 1-6 Spieler:innen ab 16 Jahren.

Quiztopia ist in Gefahr! Finstere Mächte versuchen eure Stadt auf die dunkle Seite zu ziehen. In diesem kooperativen Quizspiel habt ihr nur 24 Fragen lang Zeit, um durch richtige Antworten möglichst viele der 12 Kategorie-Gebäude auf eure Seite zu ziehen. Und wenn mal jemand die Antwort nicht weiß, dürfen die anderen Tipps geben, allerdings nur durch einzelne Worte oder Pantomime und Geräusche.

Die wandernde Adventskiste

Liebe Kinder, liebe Eltern,

heute durfte die Adventskiste mit zu Euch nach Hause. Sie soll Euch mit einem besonderen Geschenk überraschen: mit gemeinsamer Zeit.

Zeit schenken, heißt Liebe schenken.

Zur Handhabung: Kocht Euch den leckeren Tee, packt die Serviette aus und stellt die Laterne darauf. Macht das Adventslicht an, genießt den Tee und das Gebäck. Vielleicht erzählt Ihr Euch etwas...?

Nun könnt Ihr das Buch, was in der Kiste liegt, herausnehmen und es Euch gemütlich machen und der Geschichte lauschen, die Dir vorgelesen wird.

Packt nun alles zurück in die Kiste (außer Tee und Gebäck), was ihr in der Kiste findet. Wichtig ist, dass Ihr die Kiste gleich morgen früh zurück in den Kindergarten bringt, damit sie ein anderes Kind bekommen kann. (Wenn heute Freitag ist, dann natürlich am Montag zurück.) In der Kiste befindet sich ein vorbereitetes Blatt für den „Portfolio-Ordner“. Auf diesem dürft Ihr Eure Eindrücke malen - beschreiben oder mit Fotos dokumentieren. Vielleicht fällt Euch auch etwas Anderes ein... Ihr könnt Euch damit gerne Zeit lassen bis nach den Weihnachtsferien und es uns bis zum 10.01.2024 mitbringen. Wir freuen uns schon jetzt auf Eure Erlebnisse mit der Adventskiste und wünschen Euch eine ganz schöne Zeit!



Euer Team des ev. Familienzentrums Eliaskinder Oespel

In diesem Jahr wandern von Kind zu Kind in der Vorweihnachtszeit Adventskisten, die Tee, Kekse, ein Teelicht, ein Buch und eine "Gebrauchsanweisung" enthalten. Foto: Eliaskinder Oespel



unsere Adventskisten

*Es ist schön,
den Augen dessen zu begegnen,
dem man soeben etwas geschenkt hat.*
Jean de La Bruyère



Verschenke Zeit, das ist immer etwas Besonderes.



Selbstgemachte Geschenke sind persönlich
und machen Freude.



Verschenke gute Worte zur richtigen Zeit.
Sie können uns im Alltag ein Lächeln ins Gesicht zaubern.





ADVENTS
FENSTER

LESENACHT

AM 14.12.23

VON 17 30 BIS 19 UHR

Einladung zum Adventsfenster mit Lesenacht:

Auf dem Gelände des **Familienzentrums**
"Zum Förderturm", Trippestraße 16a, 44149 Dortmund

Der Advent ist eine besinnliche Zeit. Diese möchten wir mit euch bei einem Kakao/Glühwein und ruhiger Musik an unserem Adventsfenster genießen.

Um 18:00 Uhr startet für die Kinder eine **Lesenacht**
 in unserem Bollwerk mit einer
 gemütlichen Adventsgeschichte.

Parallel haben die Eltern während der Adventsgeschichte am
 Adventsfenster Zeit miteinander in den Austausch zu kommen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.



ADVENTSNACHMITTAG IM FAMILIENZENTRUM STEPHANUS

DIE VORWEIHNACHTSZEIT IST BESTIMMT DIE SPANNENDSTE ZEIT IM JAHR.
GANZ BESONDERS GILT DIES FÜR FAMILIEN MIT KINDERN.
WUNSCHZETTEL WERDEN GESCHRIEBEN, KEKSE GEBACKEN, WOHNUNGEN
FESTLICH DEKORIERT UND HOFFENTLICH VIEL ZEIT MITEINANDER VERBRACHT.
ZEIT WOLLEN AUCH WIR MITEINANDER VERBRINGEN.
DESHALB LADEN WIR IM ADVENT DIE KINDER UND IHRE FAMILIEN ZU UNS IN
DIE EINRICHTUNG EIN. IN SCHÖN GESCHMÜCKTEN RÄUMEN WOLLEN WIR
GEMEINSAM KLEINE GESCHENKE BASTELN, GEMÜTLICH BEISAMMEN SITZEN,
KEKSE KNABBERN ... DARAUFGREUEN WIR UNS SEHR.

Spekulatiuscreme

Zutaten:

- 400 g Spekulatius
- 100 g weiche Butter
- 80 g brauner Zucker
- 170 g ungesüßte Kondensmilch (10 % Fettanteil)
- 1 TL gemahlener Zimt



Drei Gläser (à 250ml) bereitstellen. Gewürzspekulatius sehr fein in einer Küchenmaschine mahlen (je feiner die Kekse gemahlen sind, desto cremiger wird der Aufstrich). Restliche Zutaten zugeben und in der Küchenmaschine oder mit einem Stabmixer zu einer feinen Creme pürieren. In saubere Gläser füllen, luftdicht verschließen und mind. 12 Std. im Kühlschrank ziehen lassen. Im Kühlschrank aufbewahrt hält sich die Creme mind. 6 Wochen.

Und für alle, die die Spekulatius selbst backen möchten:

Zutaten:

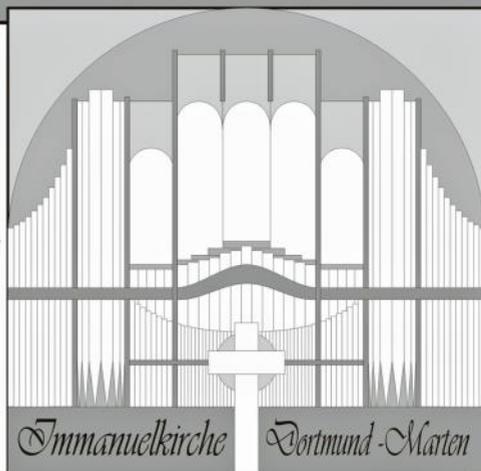
- 270 g Mehl
- 150 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 2 TL Spekulatiusgewürz
- 1 Msp. Backpulver
- 100 ml Milch
- 100 g Butter
- 200 g gehobelte Mandeln
- etwas Mehl zur Teigverarbeitung

Mehl, Zucker, Salz, Backpulver und Gewürz in einer Schüssel mischen, 50 ml Milch und Butter zugeben. Alles rasch zu einem glatten Teig verkneten und in Folie 1 Stunde kalt stellen.

Backofen auf 200°C vorheizen, Backbleche mit Backpapier belegen und mit gehobelten Mandeln bestreuen.

Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche ca. 3mm dünn ausrollen. In Rechtecke (ca. 4 x 6 cm) schneiden oder (wer hat) mit einem Model Plätzchen ausstechen. Auf die mit Mandeln vorbereiteten Bleche legen. Plätzchen mit der restlichen Milch (50 ml) bestreichen und ca. 8 Min. backen. Auskühlen lassen. Die abstehenden Mandeln an den Rändern der Kekse entfernen und die Spekulatius luftdicht in einer Dose aufbewahren.

Am **Sonntag**
dem **17.** Dezember
um **17** Uhr



Mache Dich auf **Seid** bereit
Machet die **Türen** weit

Abenmusik zum **3.** **A**dvent

gelesen gesungen und gespielt
von

Solisten und dem **E**lias - **P**hor

Eintritt frei

Heilige Nacht

Am Tor steht ein Engel
und lächelt dich an:

"Möchten Sie einen Blick in den
Himmel werfen?

Wir haben Tag der offenen Tür.

Der Hausherr ist gerade unterwegs.
Er ist Mensch geworden.

Wir bauen nämlich unser Terrain aus.
Es wird reichen bis an die Enden der Erde."

Tina Willms

Mittendrין Maria



Nikolaus Braun, Berliner Straßenszene, 1921

Eine Straßenszene. Vordergründig hektisch, aber irgendwie steril. Und seltsam kalt. Leben heißt konsumieren, schreit die Reklame. Alles wird geboten. Für jeden Bedarf zwischen Geburt und Tod: Aktmalerei und Antiquariat, Brautaccessoires und Beerdigungsunternehmen, Fleischgeschäft und Fotoshop, Milka und Mode, Pelze und Prothesen, Sport und Spiel.

Es mag nicht gut um die Kirche stehen, wenn das Turmkreuz wegnickt. Makaber der rote Teufel, der über der Empfehlung eines Begräbnisses erster Klasse balanciert. Bar und Kino versprechen Unterhaltung und Zerstreung. An der Haltestelle verpasst einer den Anschluss.

Hinter durchsichtigen Fassaden herrscht wilder Betrieb. Sie türmen sich zum Symbol der in die Höhe strebenden Stadt. Die Straße als Schlucht.

Mittendrין Maria. Unscheinbar und unentschlossen. Gefangen im grellen Gelb von Straßenbahn und Bus. Ausgeliefert und gefährdet, unter die Räder zu kommen. Oder unter die Hufe. Diesmal vermag der Kutscher das Pferd noch zu zügeln. Doch Vorsicht ist geboten, nicht nur vor der Straßenbahn. Mittendrין Maria. In Rot und Blau unübersehbar ihr Heiligenschein. Sie trägt ein kleines Kind auf dem Arm, ganz in Weiß. Vor gereiztem Hintergrund diese leise Botschaft: Gott ist unterwegs zu uns. In Berlin. Und anderswo.



Mein Herz hüpf.
So liebevolle Kostüme,
so aufgeregte Kinder.
Und wie immer das Gefühl:
das wird ein einziges Chaos!
Und die Gewissheit:

Heiligabend
wird es schön werden.

Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee ... Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser

Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit

Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern.

Manchmal noch Kinder und Erwachsene. Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut

und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie

waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend



Krippe in der Kirche Oespel. Foto: privat

her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten. *Reinhard Ellsel*



G⁺tt,

kommst du bitte?

[insta@segens_sachen](https://www.instagram.com/segens_sachen)

Es begab sich aber zu der Zeit,

dass das Gebot der Vernunft / es erforderlich machte, / nach dem Sinn der Welt zu fragen. / Das war neu / in der Geschichte der Menschheit / und es geschah zu der Zeit, / als Wissenschaft, Machtgelüste / und Habgier die Erde regierten.

Und jedermann schickte sich an, / seinen eigenen Standort zu bestimmen / im Hinblick auf / Wissen, Einfluss und Besitz. / Es war nicht nötig / seine vertraute Umgebung zu verlassen; / denn die Informationen, die man / zur eigenen Einschätzung brauchte / wurden frei Haus geliefert / durch Medien, Werbung / und Leute von nebenan. / Trotzdem machte sich jedermann auf, / um sich mit dem anderen zu messen, / sein Wissen, seinen Einfluss und seinen Besitz.

Da machte sich auf / auch die Sehnsucht / aus dem tiefsten Inneren des Menschen / denn sie war heimatlos geworden / und einsam / in der Kälte der Lichter und Mauern. / Und sie machte sich auf die Suche / nach einer neuen Welt, / die da heißt „Welt Gottes“, / denn die Wurzeln der Sehnsucht / liegen in Eden. / Sie machte sich auf, / um die Möglichkeit einzuschätzen, / zusammen mit der / untrennbar zu ihr gehörenden Angst.

Und als sie über der Erde kreisten, / war es höchste Zeit zu entscheiden, / welche Möglichkeiten / das Leben auf der Erde noch haben soll.

Und die Sehnsucht / schuf eine Vorstellung / von Gottes neuer Erde, / und sie irrte um die Welt / und fand keinen Platz, / an dem sie sich hätte niederlassen können. / Denn die Herzen der Menschen / waren besetzt durch die Sucht / nach Geld, Wissen und Macht; / da war für Fremdlinge kein Platz. / Und zwischen Stacheldrahtzäunen / hatte sich die Angst eingenistet.

Und es waren Menschen / in den Städten und Dörfern, / beschäftigt / mit ihren alltäglichen Pflichten / und von der Sorge um ihre Zukunft / gequält, / die suchten nach Zeichen der Hoffnung. / Und siehe, / sie entdeckten die Phantasie, / geboren / aus Sehnsucht und Angst. / Und sie erkannten, / dass sie zum Bilde des Schöpfers / geschaffen waren. / Und sie erschrakten sehr. / Und das Wort des Herrn / geschah zu ihnen und sprach: / Fürchtet euch nicht! / Siehe, / ich verkündige euch große Freude, / die allem Volk widerfahren wird. / Ihr werdet auferstehen / ins Leben hinein, / wenn ihr die Erde an den Schöpfer zurückgebt, / euer Machtstreben beendet / und eure Grenzen anerkennt. / Und das habt zum Zeichen: / Ihr werdet Gottes Welt / entdecken, / wo immer ihr seid; / und eure Angst wird aufhören, / und ihr werdet überall zu Hause sein.

Und die Menschen / in den Städten und Dörfern / ruhten aus / von ihren alltäglichen Pflichten / und der Sorge um ihre Zukunft, / denn ihre Hoffnung / hatte die Angst besiegt. / Und sie lobten Gott und sprachen: / Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / für alle Menschen.

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die Weihnachtsgeschichte

MEIN HERZ IST DEINE KRITIK
HAB DICH SCHON MANCHES MAL VERLOREN
UND OFT SCHON EINEN STERN GEFUNDEN

und Du bist mir
neu geboren

Ihr Lieben,

dieses Jahr ist alles anders.
Ich habe keine Geschenke.
Der Baum ist nicht geschmückt.
Die Gans schnattert im Garten,
aber im Kühlschrank ist noch Suppe.
Ich habe die Stube nicht mehr gefegt,
obwohl ich das wollte.
Mein schönstes Kleid hängt im Schrank,
ich trage es ein anderes Mal.
Ich schaffe es nicht, in die Kirche zu kommen.

Ich muss mich um mein Kind kümmern. Es ist gerade geboren.

Euer Gott

Gott wird Mensch
und dennoch ist
nicht schlagartig
alles gut.

MÄDELSABENDE

EIN BISSCHEN EXTRA SEGEN

HEUTE AN ALLE, ...



Die einen geliebten
Menschen verloren
haben



Die über die
Feiertage nicht zu
Hause sein können



Die mentale
oder körperliche
Krankheiten haben



Die sich
einsam fühlen



Die finanzielle
Probleme haben



Die an den
Feiertagen von
schwierigen Menschen
umgeben sind

... denen es einfach nicht gut geht. Wir denken an euch.

Original: [insta@maedelsabende](https://www.instagram.com/maedelsabende)



Vierwaldstättersee, pixabay.de

Strahlendes Grau

@meinradfurrer erzählte eine Geschichte vom Pilgern im Spätsommer im vorletzten Jahr. Vom idealen Pilgerwetter, das es eigentlich nicht gibt.

Und so ließ er sich auch nicht vom katastrophalen Wetterbericht einschüchtern, der einen Tag voller Regen auf seiner Pilgerreise voraussagte.

Am frühen Morgen fuhr er auf die andere Seite des Vierwaldstättersees. Gemeinsam mit dem steilen Aufstieg begann auch der Regen, der nach einiger Zeit alles durchnässt hatte. Dafür war die Stimmung unter den Pilgern mystisch und nebelverhangen.

Neben den Salamandern, die über den Weg huschten, blieb da auch dieser besondere Blick auf den See:

Der war nicht einfach nur grau, sondern wechselte die Farbtöne ständig auf ganz besondere Art - bis hin zu einem lichtdurchfluteten grau, das strahlte.

Meinrad erzählte: „Als wir am späten Vormittag beim Dorf oben auf der Hochebene waren und beim warmen Tee in der Dorfbeiz saßen, strahlte das Glück auf unseren Gesichtern und in unseren Worten.“

Lichtdurchflutetes, strahlendes Grau - ein schönes Bild, oder?

Möge auch dein Grau lichtdurchflutet sein und in allen Farben strahlen.

[insta@brot.und.liebe](#)

Wünsche



ich wünsche dir
zeit, dinge zu tun, die dich beflügeln.
fantasie, die welt bunter zu sehen, als sie ist.
menschen, die deinen rücken stärken, jederzeit.
träume, die dein leben reich machen, auch wenn sie sich nicht sofort erfüllen.
worte, die dir unverhofft begegnen
und dein herz berühren.
reichtum, der sich nicht an goldtalern messen lässt und dich doch königlich beschenkt.
gesundheit, die dich leben lässt, wie du es dir wünschst.
mut, die zukunft zu deiner zu machen.
liebe, die bleibt.
erinnerungen, an denen du dich festhalten kannst, wenn leere dich erfüllt.
freude, so strahlend, dass sie jede dunkelheit besiegt.
musik, die dich tanzend macht. einfach so.
offenheit im blick: du bist nicht allein.
kraft, entscheidungen zu treffen. für veränderungen ist es nie zu spät.
segен, der dich begleitet und dich schützt.
orte, die du zuhause nennen kannst.
zuversicht, dass am ende alles gut wird.
glück, so viel, dass du es gerne teilst.



Wunsch frei

*(in Hanna Buiting, Vom Warten, Wundern und Wenigeristmehr, 74,
gelesen v. Kerstin Schiffner)*

[https://www.elias-gemeinde.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/
KG_eliasdo/Westkreuz/WK_54/Wunsch_frei.mp3](https://www.elias-gemeinde.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_eliasdo/Westkreuz/WK_54/Wunsch_frei.mp3)



Gebet zum Ende des Jahres

Gott, hier bin ich.

In mir ein ganzes Jahr mit Erfahrungen.

Die, die nach süßen Küssen schmecken.

Und die mit Dreck am Stecken.

Manche würde ich gern abschütteln.

Aber ich bin kein Kind.

Ich weiß, sie werden mich begleiten.

Ich kann beten und atmen.

Dabei denken: Du! Du und ich!

In dich legen, was in mir ist.

Mit dir ins letzte Jahr schauen.

Spüren, wo Segen war.

Lassen, was nicht gelungen ist.

Mit dir: Leben.

Amen.

Hannah Buiting, in: Von Lichtgestalten und Sterneguckern

Nach-Weihnachtswort. Statt guten Vorsätzen

(in Hannah Buiting, Von Lichtgestalten und Sterneguckern, 145ff,
gelesen v. Kerstin Schiffner)

[https://www.elias-gemeinde.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/
KG_eliasdo/Westkreuz/WK_54/Nach_Weihnachtswort.mp3](https://www.elias-gemeinde.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_eliasdo/Westkreuz/WK_54/Nach_Weihnachtswort.mp3)





Unser Blick auf's vergangene Jahr

Letztes Jahr zu Silvester haben wir damit angefangen: Nach dem Essen weiter am Tisch sitzen bleibend haben wir reihum gewürfelt – und wer an der Reihe war, hat je nach gewürfelter Augenzahl den anderen erzählt:



Superlustig fand ich dieses Jahr/riesigen Spaß gemacht hat mir dieses Jahr...



Ein Mensch, der mir wichtig war in diesem Jahr...



Darüber bin ich traurig, wenn ich an dieses Jahr denke...



Das will und werde ich niemals vergessen aus diesem Jahr...



Ein bisschen (doll) peinlich war (mir) dieses Jahr...



Mein großer Wunsch für nächstes Jahr – oder: worauf ich mich riesig freue...

Vielleicht mögt ihr das auch ausprobieren? Mit unseren ‚Würfel-Gedanken‘ – oder ihr macht euch einfach eure ganz eigenen, das macht richtig Spaß!



ZEIT FÜR

neue Träume,
neue Pläne,
neue Ideen

ZEIT FÜR

einander,
sich selbst,
Freunde

ZEIT FÜR

Dankbarkeit
Zufriedenheit
glücklich sein

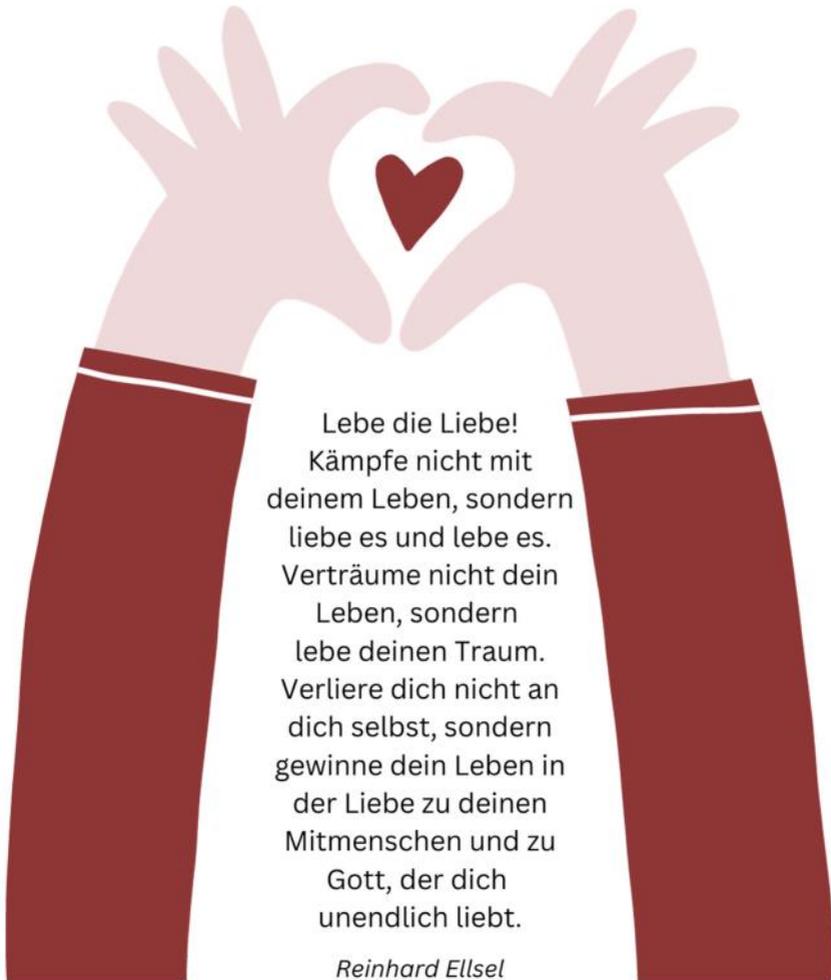
ZEIT FÜR

ein neues Jahr
voller zauberhafter
Momente!

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

JAHRESLOSUNG 2024

1. KORINTHER 16,14



Lebe die Liebe!
Kämpfe nicht mit
deinem Leben, sondern
liebe es und lebe es.
Verträume nicht dein
Leben, sondern
lebe deinen Traum.
Verliere dich nicht an
dich selbst, sondern
gewinne dein Leben in
der Liebe zu deinen
Mitmenschen und zu
Gott, der dich
unendlich liebt.

Reinhard Ellsel

Gebet

für jeden Tag im Neuen Jahr

Wir bitten nicht um Wunder und Visionen, Herr,
sondern um Kraft für den Alltag.

Du weißt, wie sehr wir der Liebe bedürfen.

Gib, dass wir diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten und
zartesten Geschäft des Lebens gewachsen sind.

Verleihe uns die nötige Fantasie, im rechten Augenblick
ein Päckchen Güte mit oder ohne Worte
an der richtigen Stelle abzugeben.

Mache aus uns Menschen, die einem Schiff mit Tiefgang gleichen,
um auch die zu erreichen, die unten sind.

Bewahre uns vor der Angst, wir könnten das Leben versäumen.

Gib uns nicht, was wir wünschen, Herr, sondern was wir brauchen!

Amen.

Antoine de Saint-Exupery

Man muss Gott
beim Herzen
packen,
das ist seine
schwache Seite.

Teresa von Avila

Das Alte hinter sich lassen

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Gerade die älteren Generationen kennen diesen Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier ganz sorgfältig vom Inhalt, vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar hinterher und packten es dann fein säuberlich in eine Kiste, um es irgendwann später noch mal zu verwenden.



Auch Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat. *Detlef Schneider*

»» **Junger** Wein gehört
in **neue** Schläuche. «« MARKUS 2,22



2024 Save the Date

26.01. Heart-Rock-Café

Never Too Old To Rock'n'Roll – 19 Jahre Heart-Rock-Café in Elias

Wenn die Rolling Sones nicht zu alt sind, mit über 80 Lebensjahren noch auf Tour zu gehen und ein neues Album einzuspielen, dann sind wir es auch nicht:

Es ist eine gute Tradition, am letzten Freitag im Januar abzurocken und dem Weihnachtsspeck an den Kragen zu gehen: Die Live-Band und der Partylöwe Rainer Wilms stehen schon in den Startlöchern, wenn es in Elias wieder heißt:

It's only rock and roll, but I like it! Kommt zum 19. Ausgabe des „Heart-Rock-Café“ ins Gemeindehaus in Marten, Bärenbruch 17-19 am Freitag, den 26. Januar um 19.00 Uhr! Wir sehen uns!

25.-28.04. FrauenZimmer-Auszeit

15 Elias-Frauen fahren in die Woltersburger Mühle bei Uelzen.

Anmeldeschluss für die Fahrt ist der **20. Februar**.

Nähere Informationen auf der website oder im letzten Westkreuz.

23.03. Oasentag in Oespel

Einen Tag lang sich unterbrechen lassen, ausprobieren, Pause machen, Gott das Herz hinhalten, in die Stille gehen, gemeinsam essen, Mittagsruhe in der Kirche und/oder Waldspaziergang, hören und reden, gemeinsam unterwegs sein, auftanken...

Osterzeit in Elias

25.-29.03. 19:00 Passionsandachten im Raum der Stille in Marten

29.03. 15:00 Karfreitags-Gottesdienst in Dorstfeld

30.03. ab 22:00 Osternacht in Oespel

31.03. 06:00 Auferstehungs-Gottesdienst in der Immanuelkirche

01.04. 11:00 Ostern für Klein und Groß in Dorstfeld

2024 Save the Date

03. - 05.05. Elias fährt Rad

Eine Fahrradtour für alle, für Jung und Alt, für Groß und Klein, zum Haus am See ist schon fast Tradition. Die Tour 2024 soll dieses Mal von Freitag bis Sonntag sein, wobei Nachkommer am Samstag natürlich auch sehr gerne gesehen sind.

Geplant ist derzeit folgendes: Am Freitag 03.05. ist gegen 15:00 Abfahrt an der Immanuelkirche und eine Ankunft zum Abendessen im Haus am See geplant. Viele Routen führen zum Ziel, aber welche konkret genommen werden wird, wird witterungsbedingt (wir fahren bei jedem Wetter!) erst kurz vorher entschieden. Alle sind schöne Routen und ungefähr gleich lang.



Am Samstag nach gemütlichem Frühstück werden wir zur Wildpferdebahn Merfelder Bruch fahren und den dort lebenden Wildpferden einen Besuch abstatten. Je nach Wetter und Laune können wir weiter durch das Naturschutzgebiet Hohe Mark zu einem leckeren Eis nach Haltern fahren oder auf festen Wegen nach Dülmen, auch dort gibt

es auf dem Marktplatz ein leckeres Eis zu schlecken. Danach steuern wir zum wohlverdienten Abendessen mit Bademöglichkeit im oder Kanufahren auf dem See wieder unsere Unterkunft an.



Am Sonntag brechen wir gegen 12:00 zur Rückfahrt über Hullern und Olfen die Heimfahrt an mit einer anvisierten Ankunft gegen 17:00. An jedem Tag werden etwa 50 km gefahren. Die Tour wird nun schon viele Jahre gefahren und bislang sind alle wieder angekommen und waren stolz, es geschafft zu haben!



Natürlich ist jeder für sein verkehrssicheres Fahrrad selbst verantwortlich. Wir fahren alle zusammen als Gruppe, wobei die An-

kunft sich nach dem letzten einrollenden Fahrrad richtet. Unterwegs können zur Not kleine Pannen behoben werden. Für ein „Besenauto“ wird gesorgt. Der Unkostenbeitrag wird etwa 30 € (Preis 2023) für Übernachtung und Essen pro Person und Nacht betragen. Anmeldungen werden ab sofort im Gemeindebüro entgegengenommen. Da die Bettenkapazität im Haus am See begrenzt ist, werden die Plätze nach Eingang vergeben. Eine Anmeldung ist aber erst dann fix, wenn die Unkostenüberweisung eingegangen ist. Weitere Details über Fahrrouten, Gepäck, Verpflegungswünsche und Getränke, Konto usw. finden sich auf der Homepage bei „Elias fährt Rad 2024“. Pfarrerin. Stefanie Elkmann und Ingo von Stillfried freuen sich über eine rege Beteiligung und wünschen schon einmal vorab ein fröhliches Wochenende. *lvS, Fotos: privat*

09.-12.05. Freizeit Konfis 2023

14.-20.07. Kinderfreizeit

21.-27.07. Elias kunterbunt

30.06. Konfirmation Konfis 2023

04.-18.08. Pilgern mit Konfis 2024

31.10. Konfirmation Pilgern 2024

Impressum

Herausgeber Ev. Elias-Kirchengemeinde, Höfener-Wolf (V.i.S.d.P.)

Gestaltung, Konzeption Dr. Regina Fehlau

Auflage 4.500 Exemplare

Druck Gemeindebrief Druckerei

Titelbild Foto: Frank Fehlau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 16.02.2024

Die nächste Ausgabe, das WESTKREUZ 55, erscheint am 21.03.2024



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Viele bekannte Persönlichkeiten haben schon den Fragebogen der FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) ausgefüllt. Wir bitten MitarbeiterInnen unserer Gemeinde, auch einige der Fragen zu beantworten.

Der berühmte FAZ-Fragebogen

... ausgefüllt von Stephanie Kötter



Foto: privat

Was ist für Sie das größte Glück? Ich bin ein Familienmensch, von daher ist meine Familie mein größtes Glück.

Was ist für Sie das größte Unglück? Wenn es einem mir nächststehenden Menschen schlecht geht.

Wo möchten Sie leben? Da ich im Ruhrpott groß geworden bin, kann ich mir nicht vorstellen von hier wegzuziehen. Ich liebe die Menschen von hier und ihre Einstellung zum Leben. Hinzukommt, dass ein Großteil meiner Familie und Freunde in Dortmund wohnt und ich sie gerne in meiner Nähe habe.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Sobald ich merke, dass ich einen Fehler gemacht habe, entschuldige ich mich dafür.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? Die Person, welche mich während meiner Ausbildung und des Studiums immer wieder von neuem begeistern konnte: Martin Luther.

Ihr Lieblingskomponist? John Towner Williams, da er unter anderem für die Filmmusik von Harry Potter verantwortlich ist.

Ihre Lieblingstugend? In diesem Fall entscheide ich mich: Liebe, Glaube, Hoffnung. Deswegen ist auch die Bibelstelle 1.Korinther 13 für mich so wichtig.

Ihre Lieblingsbeschäftigung? Seit meiner Kindheit gehe ich leidenschaftlich gerne schwimmen. Ich habe sogar einige Jahre ehrenamtlich im Verein als Trainerin gearbeitet.

Ihr Hauptcharakterzug? Ich bin jemand, auf den man sich verlassen kann. Wenn ich ein Versprechen gebe, dann halte ich es auch.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? Egal wie beschäftigt meine Freunde sind, sobald einer von uns Hilfe braucht, sind wir füreinander da.

Ihre größte Schwäche? Sobald ich Hunger verspüre, werde ich etwas wehleidig.

Was möchten Sie sein? Ich mache gerne Fortbildungen und bilde mich weiter. Für die Zukunft würde ich gerne im Bereich der Seelsorge eine Weiterbildung machen und in dem Bereich auch arbeiten.

Ihre Helden in der Wirklichkeit? Besonders meine Eltern und mein Mann, weil sie mich bei allem unterstützen.

Was verabscheuen Sie am meisten? Ungerechtigkeit.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Ich wäre gerne ein wenig musikalischer.

Wie möchten Sie sterben? Einfach einschlafen.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung? Seitdem ich die Prädikantenausbildung beendet habe, bin ich ein wenig auf der Suche nach neuen Herausforderungen.

Ihr Motto? Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende. (Oscar Wilde)

Unsere neue Prädikantin - wir sind froh!

Unser Predigt-Team in Elias hat Verstärkung bekommen, darüber freuen wir uns sehr! Schon seit dem letzten Jahr haben viele von Euch Stephanie Kötter (s. FAZ-Fragebogen links) in Gottesdiensten zum Abschluss ihrer Ausbildung zur Prädikantin (v. lat. praedicare = predigen) kennengelernt. Nachdem diese nun seit Ende September abgeschlossen ist (mit einem Gottesdienst in Anwesenheit der zuständigen std. stv. Superintendentin Leonie Grüning, in dem Stephanie Kötter von vielen Elias- und Lieblingsmenschen 'seelisch unterstützt' wurde), feiern wir mit ihr zusammen die Einführung in ihr Amt am 1. Advent um 11.00 in der Immanuelkirche - wunderbar bereichert durch den StimmGiebel-Chor, der den Gottesdienst an diesem Sonntag musikalisch gestaltet. Stephanie Kötter wird in Elias regelmäßig

Gottesdienste feiern (auch ihre Audios konntet ihr schon mitfeiern), am Wochenende und darf qua Ausbildung auch taufen. Trauungen u. Bererdigungen sind in unserer westfälischen Landeskirche anders als in manchen anderen aber nur in Ausnahmefällen nach einer weiteren Fortbildung zugelassen - noch, sagen wir mal... ☺

Als Gemeinde dürfen wir uns über Stepheie Kötter als große Bereicherung freuen - und zwar ausdrücklich nicht primär als 'Entlastung' für das Pfarrteam sondern als eine Ergänzung, die noch einmal einen eigenen Ton, eine eigene Art, einen eigenen Zugang zum Gottesdienst mitbringt.

Wann ihr mit ihr zusammen Gottesdienst feiern könnt, findet ihr auf der Elias-website wie auch im Übersichtsplan hinten in diesem Heft. KS



VERKAUF & VERMIETUNG

Besuchen Sie uns.

**Ewald-Görshop-Str. 43
44149 Dortmund**

Rufen Sie uns an.

0231-72 65 100

Schreiben Sie uns.

apel.hosemann@schoener-leben-immobilien.de





Vorsorgeberatung

**INDIVIDUELLE WEGE
ZUM ABSCHIED**

menschlich nah.

So einzigartig wie das Leben
eines Menschen



Rahmer Str. 31
44369 Dortmund

Kirchlinder Str. 5
44379 Dortmund

info@huhn-bestattungen.de
www.huhn-bestattungen.de



BESTATTUNG BEGLEITUNG VORSORGE Tel. 0231/93 10 400

Am Ende eines Lebens stehen wir mit Pietät,
Vertrauen, Einfühlsamkeit und Kompetenz
den trauernden Hinterbliebenen zur Seite.

Borussiastraße 10
44149 Dortmund-Oespel
Tel. (02 31) 650 177
Mobil (01 79) 40 827 86
Fax (02 31) 656 193

Bestattungshaus
Reuper
E-Mail: reuper-bestattungen@reuper-moebel.de

Das Lebensende eines uns nahestehenden Menschen
macht uns sehr betroffen.
Viele Fragen stehen im Raum und
müssen kurzfristig bewältigt werden.

Bestattungshaus *Welschhoff*

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten
Bestattungsvorsorge
Beratung auch bei Ihnen zu Hause

Wir sind Tag und Nacht für Sie persönlich erreichbar.

Tel.: 02 31 / 63 25 59
Lütgendortmunder Hellweg 113



Bestattungshaus

Pöpping

.... den letzten Weg gemeinsam gehen

Beratung und der persönliche Kontakt
sind uns besonders wichtig

Tag und Nacht 0231 - **61 47 84**

seit 45 Jahren in Marten
44379 Dortmund, Martener Straße 326

Gute Vorsätze fürs neue Jahr?



*Jetzt vorsorgen:
ganzheitlich fürs
Lebensende*

- **Bestattungsvorsorge: Ihre Wünsche & die Kosten**
- **alle benötigten Dokumente rechtssicher:**
(Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Testament)
- **immaterieller Nachlass:** Was soll von mir bleiben?
- **aufräumen** bevor es zu spät ist: **Wir unterstützen Sie.**

Wozu das Ganze?

Entlastung Ihres Partners / Ihrer Kinder

Sicherheit: ich habe alles geregelt

***Freude: Ohne Sorgen weiterleben,
fürs Ende ist alles geklärt.***

Tel.: 0231 / 99 95 07 30

www.bestattungen-dienste.de



Bestattungsdienste

Patricia Tüchsen

Gemeindebüro	Anika Blome, Petra Christoph Bärenbruch 17-19, 44379 Dortmund Tel (0231) 61 97 77 • Fax (0231) 61 97 03 gemeindebuero@elias-gemeinde.de www.elias-gemeinde.de
Öffnungszeiten	Mo 09:00 - 12:00 Uhr und Do 11:00 - 15:00 Uhr
Spendenkonto	Elias-Gemeinde • Sparkasse Dortmund IBAN: DE45 4405 0199 0911 0222 49
Pfarrteam	Pfarrerin Stefanie Elkmann Tel. 0231/4 75 92 57 stefanie.elkmann@elias-gemeinde.de Pfarrer Christian Höfener-Wolf Tel. 0231/61 93 48 christian.hoefener-wolf@elias-gemeinde.de Pfarrerin Dr. Kerstin Schiffner Tel. 0231/31 77 04 29 kerstin.schiffner@elias-gemeinde.de
Jugendmitarbeiterin	Melanie Stollenwerk Tel. 0177 4636293 melanie.stollenwerk@elias-gemeinde.de
Eliaskinder Oberdorstfeld	Fine Frau 10, 44149 Dortmund Tel. 0231/47 60 27 10 Kita • Tel. 0231/47 60 27 11 Büro leitung.fine-frau@ekkd.de Leitung: Manuela Mallek
Eliaskinder Oespel	Auf der Linnert 16, 44149 Dortmund Tel. 0231/65 26 04 • leitung.linnert@ekkd.de Leitung: Tanja Brüsecke
Eliaskinder Immanuel	Haumannstr. 5, 44379 Dortmund Tel. 0231/61 43 23 • leitung.haumann@ekkd.de Leitung: Anne Imrich
Eliaskinder Marten	Lina-Schäfer-Str. 42, 44379 Dortmund Tel. 0231/61 52 71 • leitung.lina-schaefer@ekkd.de Leitung: Alexander Plettner
Eliaskinder zum Förderturm	Trippestr. 16a, 44149 Dortmund Tel. 0231/700 86 91 • leitung.trippe@ekkd.de Leitung: Tobias Greuel
Hausmeisterin	Ute Siebert Tel. 0170 5459656 ute.siebert@elias-gemeinde.de
	Katharina Wacker Tel. 0157 53836204 katharina.wacker@elias-gemeinde.de

Das Westkreuz gibt es auch zum Mitnehmen:

an den auf unserer Website aufgeführten Standorten, wo man/frau sich bereit erklärt hat, unser Westkreuz auszulegen (www.elias-gemeinde.de/ueber-uns/gemeindebrief/) oder jeweils an unseren Standorten in wettergeschützten Klappkisten

- Marten: Eingangstor zur Immanuelkirche und Lina Schäfer Str. 42
- Oespel-Kley: Ev. Kirche und altes Gemeindehaus Kley
- Dorstfeld: Eingang Gemeindehaus Fine Frau, am Schaukasten Trippestr. 16, Gerhard-Hohendahl-Str. 9 und Wittener Str. 221

UNSERE GOTTESDIENSTE*

Gottesdienst in

MARTEN Immanuelkirche

DORSTFELD Gemeindezentrum

OESPEL Ev. Kirche

Dezember 2023

KW 48 Fr 01.12. 19:00 CHW
Elias stärkt sich digital

Sa 02.12. 18:00 CHW

So 03.12. 11:00 CHW
mit Einführung Stephanie Kötter
und StimmGiebel-Chor

KW 49 Do 07.12. 11:00 STE
Vinzenzheim

Sa 09.12. 18:00 STE

So 10.12. 11:00 STE

KW 50 Sa 16.12. 18:00 KS

So 17.12. 11:00 KS

KW 51 **So 24.12.** s. rechts

KW 52 So 31.12. 18:00 KS

Heiligabend in Elias

Vinzenzheim 11:00 KS

GD mit Krippenspiel 15:30 KS 15:30 STE 15:30 CHW

Christvesper 17:00 KS 17:00 STE 17:00 CHW

Christmette 23:00 KS 23:00 STE 23:00 CHW



Merry Christmas

JANUAR 2024

Sa 06.01. 18:00 CHW

Kirche trifft... So 07.01. 11:00 CHW

Do 11.01. 15:00 KS

Sa 13.01. 18:00 SK

Kunterbunt So 14.01. 11:00 SK

Sa 20.01. 18:00 KS

sehnsüchtig... So 21.01. 11:00 KS

Sa 27.01. 18:00 STE

Mittendrin So 28.01. 11:00 STE

FEBRUAR 2024

Vinzenzheim Do 01.02. 11:00 CHW

Elias stärkt sich digital FR 02.02. 19:00 KS

Sa 03.02. 18:00 CHW

Kirche trifft... So 04.02. 11:00 CHW

DO 08.02. 15:00 KS

Sa 10.02. 18:00 KS

Kunterbunt So 15.02. 11:00 KS

Sa 17.02. 18:00 STE

sehnsüchtig... So 18.02. 11:00 STE

Sa 24.02. 18:00 KS

Mittendrin So 25.02. 11:00 KS

MÄRZ 2024

Elias stärkt sich digital FR 01.03. 19:00 CHW

Sa 02.03. 18:00 CHW

Kirche trifft... So 03.03. 11:00 CHW

Vinzenzheim Do 07.03. 11:00 KS

Sa 09.03. 18:00 KS

Kunterbunt So 10.03. 11:00 KS

DO 14.03. 15:00 CHW

Sa 16.03. 18:00 CHW

sehnsüchtig... So 17.03. 11:00 CHW

Sa 23.03. 18:00 STE

Mittendrin So 24.03. 11:00 STE

* bitte beachten:

Kirchen werden auf eine niedrige Temperatur gesetzt. Jan. bis März GD in Marten im GH u. in Dorstfeld im Gemeindesaal (EG)

CHW
Pfarrer

Christian Höfener-Wolf

KS
Pfarrerin

Dr. Kerstin Schiffner

STE
PfarrerIn

Stefanie Elkmann

SK

Prädikantin
Stephanie Kötter